Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 46

Artikel: Bauwesen in Basel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579137

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

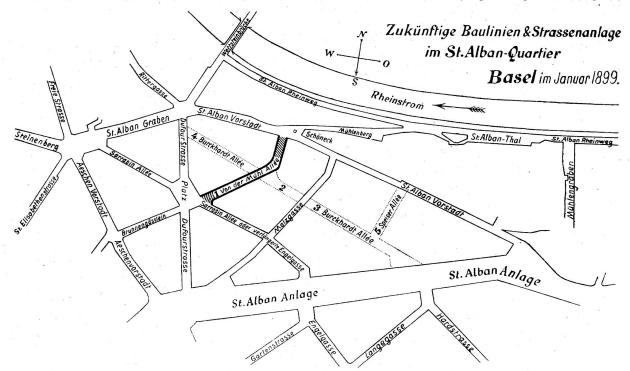
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bauwesen in Bafel.

Unser W-Korrespondent schreibt uns: Nachdem vom Großen Rat die Erbauung der Dufourstraße, die Ber-längerung der Engelgasse bis zur Handelsbank und die Verbreiterung des Brunnengäßleins gemäß der Vorlage der Regierung mit großem Mehr genehmigt worden, was zu begrüßen ist, so wird es sich wohl der Mühe lohnen, die zukünstige, ebenfalls berechtigte Verlängerung der Hardstraße nicht aus dem Auge zu lassen; alles kann ja nicht auf einmal gemacht werden, wie das sehr zutreffend Herr Regierungsrat Reese bemerkte. Durch die Erstellung der Engel= und Dufourstraßen wird ja schon eine wichtige, sehr notwendige Bresche in das abgeschlossene St. Alban- und Aeschen-Festungsplateau gelegt werden, was hauptfächlich aber nur dem füdwestlichen Teil dieses Plateau zu gute kommt, während der größere Teil des inneren St. Albanquartiers un= ber ück sichtigt bleibt. Schreiber dieser Zeilen ist überzeugt, daß, wenn die Regierung darauf ausmerksam gemacht worden wäre, dieselbe nicht versehlt hätte, auch gegen diese Seite hin etwas zu thun und zwar die sehr notwendige Verlängerung des Brunnengäfleins bis Bereine sein, in dieser Angelegenheit zielbewußt, planmäßig und consequent vorzugehen und zwar in der Art, daß sich sowohl Regierung als Großer Rat, überhaupt die gesamte Einwohnerschaft überzeugen können, daß diese Forderung gerecht und billig ist und daß derselben in nicht zu serner Zeit entsprochen werden kann, wenn auch nur a conto oder besser gesagt durch ratenweise Aussührung.

Es war vielleicht ein politisch-partei-taktischer Fehler, daß das Engelgasse-Projekt mit dem Hardstraße-Projekt bekämpft wurde, statt einig zu gehen und zu sagen, beide Projekte sind notwendig und berechtigt, man mache vorderhand eines und nachher das andere; indem also das Engelgasse-Projekt (und mit Recht!) ans genommen wurde, so soll die Losung jetzt schon sein, für das Hardstraße-Projekt einzutreten und Propaganda zu machen, um die beschleunigtere Ausführung desselben auf eine nicht zu serne Zeit zu sichern; es wird mithin notwendig sein und am ersolgreichsten werden, schon jetzt zu bestimmen, auf welcher Basis man einig und planmäßig vorgehen soll.

Stelle man also ein Programm 3. B. wie folgt fest:



zur St. Albanvorstadt vorzuschlagen und zu befürworten, auch wenn solche vorderhand nur dem Fußverkehr gebient hätte; es wäre dies eine nicht zu unterschätzende Erleichterung für die Bewohner des Mühlenberges, sowhl als derzenigen der vorderen St. Albanvorstadt, welche, wenn dieselben in die Aeschenvorstadt gelangen wollen, sich immer über den lästigen und großen Umweg, sei es um die Malzgasse oder St. Albangrabenseche bemühen müssen; von diesem Standpunkte aus betrachtet, hätte eigentlich diese beschleunigtere Verlängerung des Brunnengäßleins eine größere Verechtigung als die Engelgasse-Verlängerung, oder als die Korrektion der durch die Ausssührung der Dusoursstraße entlasteten Aeschenvorstadt, oder die geplante Verbreiterung des Brunnengäßleins; die Verlängerung des Vrunnengäßleins; die Verlängerung des Vrunnengäßleins würde auch der späteren, rascheren Ausssührung der verlängerten Harber sichen ist. Es wird nun Pflichts der St. Albans und Vreitequartiers

- 1. Welches find die zuerst notwendig auszuführenden Teilstücke?
- 2. Welches soll die Reihenfolge der Ausführung derfelben sein?
- 3. Wie hoch werden sich die Kosten belaufen und auf wie viele Jahre soll die Ausführung verteilt werden?

ad. 1.

Es ift jedenfalls das verlängerte Brunnengäßlein die erste Grundlage der zukünstigen Hardstraße-Verslängerung; dasselbe kann von der St. Albanvorstadt in drei dis vier verschiedenen Varianten ausgeführt werden und zwar a) durch Abbruch des Hauses Fahrner Nr. 40; b) durch Abbruch der Häuser 40 und 38 zusammen; c) durch Abbruch der Thorsahrt oder des Mittelbaues des Hauses 36 (Besigtum Von der Mühll).

Die letztgenannte Bariante o wird meiner unmaß= geblichen Ansicht nach die billigste, bequemere und auch die nüßlichere sein; die Aus- oder Einmündung in der St. Albanvorstadt würde gerade zwischen dem Brunnen und dem Bereinshaus zum hohen Dolber kommen; die Breite dieser Straße würde zwischen den Häusern 34 und 38 circa 14 Meter betragen, könnte aber weiter hinten bei dem Anschluß der zukünstigen Hardstraße bis zur Dusourstraße auf eine größere Breite angelegt

Somit würde die Von der Mühll'sche große Liegenschaft in zwei mehrwertige schöne Teile getrennt; dadurch würden aus den Häusern 34 und 38 hübsche Echauser mit schönen Längsfagaben nach der neuen Straße zu; letteres Haus, welches zugleich eine Ausmündung nach der Malzgasse hat, würde noch eine wertvolle Längs façade nach der zukünftigen Hardstraße erhalten; ebenso das Haus Nr. 34, wenn die Hardstraße bis zur Wettsteinbrücke verlängert werden sollte. Der hiedurch entstehende Mehrwert dieser Besitzung würde die Anlagekosten dieser Straße reichlich decken, wenn nicht bedeutend übersteigen; es liegt somit im Interesse der Besitzer vorgenannter Liegenschaften, diese Straßenanlage fördern zu helfen. Die Anwohner des Mühleberges, St. Alban-Thals und Vorstadt dürften denselben zu großem Danke verpflichtet werden, ebenso die Bewohner der geschäftsreichen Aeschen-vorstadt. Es wäre mithin am Plat, diese Straße zur Chrung der ehrenwerten Förderer, Von der Mühll Allee zu taufen. Es ist noch zu bemerken, daß diese Straße, mitten in den schönen Garten-Anlagen, eigentlich mehr eine sanitäre Promenade-Straße wäre, welche dem Fußverkehr und nur leichterem Fuhrwerke dienen wird, mithin den Besitzern der Häuser 34 bis 38 nicht lästig fallen wird.

Die gleichzeitige Ausführung der Von der Mühll Allee mit der Dufourftraße wäre auch von Vorteil und eine Erleichterung für das Arbeiterpersonal, welches in den verschiedenen Restaurants der St. Albanvorstadt

Koft und Logis hat.
Nach vorstehendem ist zu den Barianten a und b nicht mehr viel zu sagen; mit der Bariante a wäre eine Straße von blos sechs Meter Breite möglich, welche zwischen Schöneck und dem Brunnen nicht sehr günstig ausmünden würde; dieselbe würde allerdings für den Fußverkehr genügen. Die Ankausse und Abbruchskosten des Hauses 40 würden jedoch viel höher als für den nur einstöckigen Mittelbau Haus 36; dadurch würde auch der gegen die Malzgasse liegende Von der Mühll's sche Garten von dem Haupthaus getrennt; dasselbe gilt auch für Bariante b, welche Ausführung noch teurer zu stehen käme.

Es kann mithin nicht genug wiederholt und betont werden, daß die Von der Mühll Allee zugleich mit der Dufourstraße in Angriff genommen und vollendet werde; dadurch wird sich auch der Kreuzungspunkt der Dufourstraße mit dem Brunnengäßlein und verlängerter Engelsgasse (welch' letztere man Sarasin Allee taufen dürste) bedeutend schöner als Platz gestalten, wenn auf denselben, mittelst der Von der Mühll Allee sechs, statt nur fünf Straßen einmünden würden.

ad. 2.

Welches die Reihenfolge der Ausführung der Teilstücke der zu verlängernden Hardftraße sein soll, käme jedenfalls das in der Skizze mit 2 bezeichnete Teilstück zwischen Malzgasse und Von der Mühll Allee zuerst in Vetracht. Dieser Strecke würde das einsköckige Häuslein Malzgasse Nr. 14 zum Opser fallen; dieses Teilstück, circa 80 Meter lang, längs der Liegenschaft La Roche, Staehelin & Cie. geführt, würde auch nicht erheblich teurer zu stehen kommen. Später käme das mit 3 bezeichnete Teilstück an die Reihe; diesem Teil müßte entweder das niedrige alte Haus in der Malzgasse 13, oder das modernere Nr. 15, eventuell dessen Thorsahrt, als Ansansspunkt geopfert werden. Bis zur St. Albananlage wäre dann nur unbebautes Terrain resp. Gärten zu durchgueren; dieser Teil würde eine Länge von 240 Meter haben. Nach Bedürsnis könnten dann später mit Leichtigkeit, auch ohne große Kosten, der Teil 4 zwischen Bon der Mühll Allee und Dusourstraße gemacht werden: desgleichen der Teil 5, durch welchen im äußeren St. Albanquartier eine Querverbindung zwischen der St. Albanvorstadt und der verlängerten Hardstraße hergestellt wäre, ebenfalls ohne Häuserabbruch.

ad 3.

Bas den Koftenpunkt anbetrifft, so wäre zu wünschen und zu hoffen, daß die Anlage der Bon der Mühll Allee, sowohl als diejenige der in vorgenannter Art projektierte natürliche Berlängerung der Hardstraße, die Stadt wenig oder nichts kosten sollte, indem durch diese Straßenanlage die davon berührte Liegenschaften bedeutend an Wert gewinnen würden, womit die Anlagekosten billigerweise gedeckt werden dürsten. Es wäre eine schöne, noble That der respektiven Besitzer, wenn dieselben das benötigte Terrain für die Straßenanlage der Stadt gratis

rmaturenfabrik Zürich

liefert als Spezialität sämtliche Artikel für

Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer Baupumpen

Ar

Ankerstrasse 101. FILIALE

Armaturen- und ⊱ → Maschinenfabrik

Act.-Ges. vormals J. A. Hilpert Nürnberg.



zur Verfügung stellen würden; hierdurch würden unsere oft fälschlich beurteilten Konservativen den Beweis liefern, daß auch ihnen das Wohl und Weh unserer Stadt am Herzen liegt, wenn es gilt, für die Verschönerung unserer Stadt, welche als solche als die schönste und erste peinlich sauber gehaltene Stadt in der Schweiz bezeichnet werden barf, einzutreten; das Gute darf man immer mit Dank annehmen, es möge von welcher Seite kommen als es will. Die Verlängerung der Engelgasse wurde mit einem schlechteren Hardstraße-Projekt bekämpft, während doch beide nebeneinander existieren sollen und von Ruten find, wie das aus der Stizze zu ersehen ift.

Um auf den Kostenpunkt zurückzukommen, so ist anzunehmen, im Falle sich der vorher ausgesprochene Wunsch nicht erfüllen sollte, daß diese Straßenanlage nicht mehr kosten werde als die Dufourstraße, im Gegenteil, dieselbe wird im Ratschlag Rr. 1176 zu Fr. 365,000 veranschlagt, mit Erstellung der Dohle Fr. 386,000. Fr. 274,000 waren früher projektiert, als die Landpreise noch nicht so hoch gestiegen waren, nun ergibt sich hieraus Franken 91,000 Differenz, entstanden durch unentschuldbare Verzögerung; hiermit hätte man wieder ein schönes Stück Straße mehr anlegen können; nun, sei dem wie es will, so stellt sich der laufende Meter. Dufvurstraße auf 386,000

= 1200 Fr. Es ift anzunehmen, daß für die

Von der Mühll Allee sowohl als für die verlängerte Hardstraße, welch lettere wir auch mit einem altehr= würdigen Basler Geschlechtsnamen taufen wollen, sagen wir Burckhardt Allee, 600 Fr. pro laufenden Meter genügen, weil keine wertvolle Villa zum Abbruch kommen muß; es wäre mithin zu veranschlagen:

 $50. \text{ Witr.} \ 200 \times 600 = 120,000$ Für die mit 1 bezeichnete Bon der Mühll Allee $80 \times 600 = 48,000$ $240 \times 600 = 144,000$ $140 \times 600 = 84,000$ Für den mit 2 bezeichneten Teil Burckhardt Allee $100 \times 600 = 60,000$

Summa Fr. 456,000 welcher Betrag angemessen verteilt, auf 5 oder 10 Jahren

budgetiert werden kann.

Teilstrecke 5 habe Speiser Allee benannt, weilunserem wackeren und tüchtigen Finanzminister auch Ehre gebührt, obschon das diesjährige Rechnungsjahr mit einem Deficit von circa drei Milliönchen abschließt; so schlimm wird am Ende die Sache nicht sein, als dieselbe wohlweislich vorgesehen ist; es ist ja mancher Ausgabe-Posten vom Herrn Finanzminister vorsorglicherweise im Budget ein= getragen, welcher wohl noch lange nicht zur Ausgabe tommen wird. Hingegen dürfte es zu wünschen jein, daß nächstens oder in nicht allzu ferner Zeit ein Ausgabeposten für die Von der Mühll Allee im Extraordinär= Budget figurieren würde; derselbe möchte aber auch bald zur Ausgabe gelangen, denn diese Allee ift der natürliche Complément zur Dufourstraße und zur Sarafin-Allee.

Basel wird mit Recht das goldene Thor der Schweiz genannt, geben wir ihm durch Erschließung des schön eben gelegenen, leicht zugänglichen Aeschen-St. Alban-Plateau ein auch den Fremden anziehendes, anmutiges Gepräge in Form von mitten in der Stadt gelegenen, hübschen Promenaden, Alleen und schönem Dufour-Plat.

Arbeits: und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Eisenfonstruttion für eine Brüde an ber Staatsftrage am Sager=

bach an Gebrüder Hartmann in Flums.

Basseriorgung Niederuster. 1. Grabarbeit an Balentini-Müller in Uster; 2. Liefern und Legen der Gußröhren und Sydranten an Rudolf Brändli, Mechaniker in Uster.

Strafe Langdorf-Biegelhitte (Thurgau) an J. Rüng, Affordant

Kantine, Gabentempel, Scheibenstand 2c. für das Baadtlandifche Kantonalidikenfest in Dverdon 1899 an Unternehmer Benry Berny in Dverdon.

Verichiedenes.

Die Gifenbahuschule in St. Gallen, welche dies Frühjahr als zweite Abteilung der Verkehrsschule eröffnet wird, ist im Wesentlichen der von Biel nachgebildet. Die allgemeinen Fächer sind hier gegenüber der ersten Abteilung etwas beschränkt worden, da die Fachbildung (Theorie und Praxis des Eisenbahndienstes) eine ziemlich große Stundenzahl ersordert. Obligatorische Fremdsprachen find das Französische und Italienische.

Die Kontrollgesellschaft von Biel beabsichtigt auf dem Ranalbrückenplat ein schönes Geschäftshaus mit großen Lokalitäten erstellen zu lasseu.

Aus der Praxis – Für die Praxis. Fragen.

NB. Bertaufs- und Arbeitsgesuche werden unter biefe Rubrit nicht aufgenommen.

971. Wer liefert Blech- oder Rupferfugeln, garantiert maffer= bicht, als Schwimmer für Rondenfiertopfe ?

972. Wer lie'ert Kaßh. hnen in Massen, ca. 40—50,000 Stück jährlich, gegen Kassa? Offerten unter Nr. 972 an die Expedition.
973. Gibt es eine Maschine zum Calandrieren, resp. zum

Blanzendmachen ber Baiche?

974. Wer liefert maggonweise trodene Knochen? Offerten an

Leuenberger, Anochenstampfe, Eggiwyl (Bern). 975. Wer wurde eine guterhalten: eiserne Bandsage mit Kraft-

betrieb an Schreinerarbeit taufchen?

976 Wer liefert schönes, vollständig trockenes Nußbaumholz von 5—6 cm Dicke und mindestens 40 cm Breite?

977. Ber verfertigt Kinder Solsschlitten, Davoser Façon ? Offerten an J. C. Reller's Witme, Gifenhandlung in Frauenfeld. 978. Wo existiert in Deutschland eine feramische Schule, speziell

für Chemiter ?

979. Wer liefert Calcium=Carbid ?

Weffingene oder eiserne Reiberhahnen haben wohl gleichen 981. Gin= und Austritt, aber in der Mitte, im Reiber felbft, ift die Deff=

nung enger. Wo bezieht man messingen Reiber-Durchlauf-Sahnen von 1—11/2" mit Junengewinde, die aber durchwegs gleich große Oessinung haben oder wo werden solche in leichter Legierung für Wasser ohne Druck bald hergestellt?

982 hat semand eine noch in garantiert gutem Zustand be-findliche 50 HP Dampfanlage, fomplett, Maschine mit Hochdruck, zu verkaufen ?

983 Sat jemand eine ältere, noch gut erhaltene, 25 cm und eine 40 cm weite Cementröhrenform zu verkaufen und zu welchem Preis?

984. Wie werben die Pferbefräfte eines eleftrischen Startstromes berechnet? Es ift 3. B. die Spannung 120 Bolt bei einer Stromftarte

von 10 Amp. Welche Formet ist bei der Ausrechnung anzuwenden?

985. Es besteht ein Zimmer, welches mit einer einsachen Täfelwand von einem zweiten abgeschlossen ist und wirtt deshalb störend
auf die Bewohner, da es starf ringhörig ist. Es kommt aber hie
und da vor, daß die Wand verstellt werden muß. Welches ist das
beste Mittel, um diesem Uedelstande abzuhelsen? Durch eine zweite Täfelwand mit Zwischenraum oder wie

986 Wie werden Holzgebälfe (Bodenfonstruftionen) in Neu-bauten schalldicht bergestellt und welche Ausführungsart hat sich bis

1887. Bin genötigt, eine Fraise einzurichten und daher das bestehende Werf abzuändern, welches aus folgendem besteht: Reservoir 3 m, 2 m, 1,90 m. Leitung 60 m mit 12 m Gefäll, 21 cm Köhrenslichtweite. Vertikalturdine mit 90 cm Dm. Regulator mit 4 Schaufels löchern. Turbine und Rurbel an einem Stud, daber fein Borgelege. Rann ich nun mit Vorgelege mehr Kraft erzeugen und wie muffen die Riemenscheiben und die ganze Transmission sein, damit eine starke Bretterfraise getrieben werden kann? Wie viel Touren muß ein Fraisenblatt von 45—60 cm machen? Die Wasserkraft ist nicht konftant, sondern bei großem Bafferstand wäre genügend Baffer für 2 Turbinen, bei fleinstem blos für 2 Schaufellöcher. Es sind mir verschiedene Katschläge gegeben worden, 3. B. das bestehende Werfgliedene und eine ättere guterhaltene Turbine an die Köhrenleitung anzusetzen für die Fraise allein oder die Turbine um ca. 4 m vorzusetzen, damit ich ein Borgelege mit langem Riemen und daher mehr Kraft und größere Schnelligkeit erhalte. Welche Kraft ergibt sich in beiden Fällen? Für sachmännische Auskunst wäre ich sehr dantbar.